**1. Satzung**

**zur Änderung der Hauptsatzung der Ortsgemeinde Langenfeld**

**vom**

**11. November 2014**



Der Ortsgemeinderat hat aufgrund der §§ 24 und 25 der Gemeindeordnung (GemO) für Rheinland-Pfalz, der §§ 7 und 8 der Landesverordnung zur Durchführung der Gemeindeordnung (GemODVO) und des § 2 der Landesverordnung über die Aufwandsentschädigung kommunaler Ehrenämter (KomAEVO) am 11.11.2014 die folgende Änderung der Hauptsatzung vom 14.04.2010 beschlossen, die hiermit bekannt gemacht wird:

**Änderungen**

**§ 1**

§ 3 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

Die Entschädigung wird gewährt in Form eines Sitzungsgeldes in Höhe von 10,00 EUR pro Ratssitzung.

**§ 2**

§ 4 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

Die Mitglieder der Ausschüsse des Ortsgemeinderates erhalten eine Entschädigung in Form eines Sitzungsgeldes in Höhe von 10,00 EUR pro Ratssitzung.

**§ 3**

In § 7 erhalten die Textziffern 1, 2 und 5 folgende Fassung:

1. **Verfügung über Gemeindevermögen** sowie die Hingabe von Darlehen der Ortsgemeinde bis zu einer Wertgrenze von **3.000,00 EUR** im Einzelfall.

2. **Vergabe von Aufträgen** und Arbeiten im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel bis zu einer Wertgrenze von **3.000,00 EUR** im Einzelfall.

5. **Stundung** gemeindlicher Forderungen bis zu einem Betrag von **2.000,00 EUR** im Einzelfall und **Niederschlagung** gemeindlicher Forderungen.

**Inkrafttreten**

**§ 4**

Diese Satzung tritt am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Langenfeld, 11. November 2014

Ortsgemeinde Langenfeld

 (Siegel)

Alfred Schomisch

Ortsbürgermeister

**Hinweis:**

Es wird darauf hingewiesen, dass nach § 24 Abs. 6 Gemeindeordnung (GemO) eine Satzung, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der GemO oder aufgrund der GemO zustande gekommen ist, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gilt.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Ortsgemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann dieser Verletzung geltend machen.